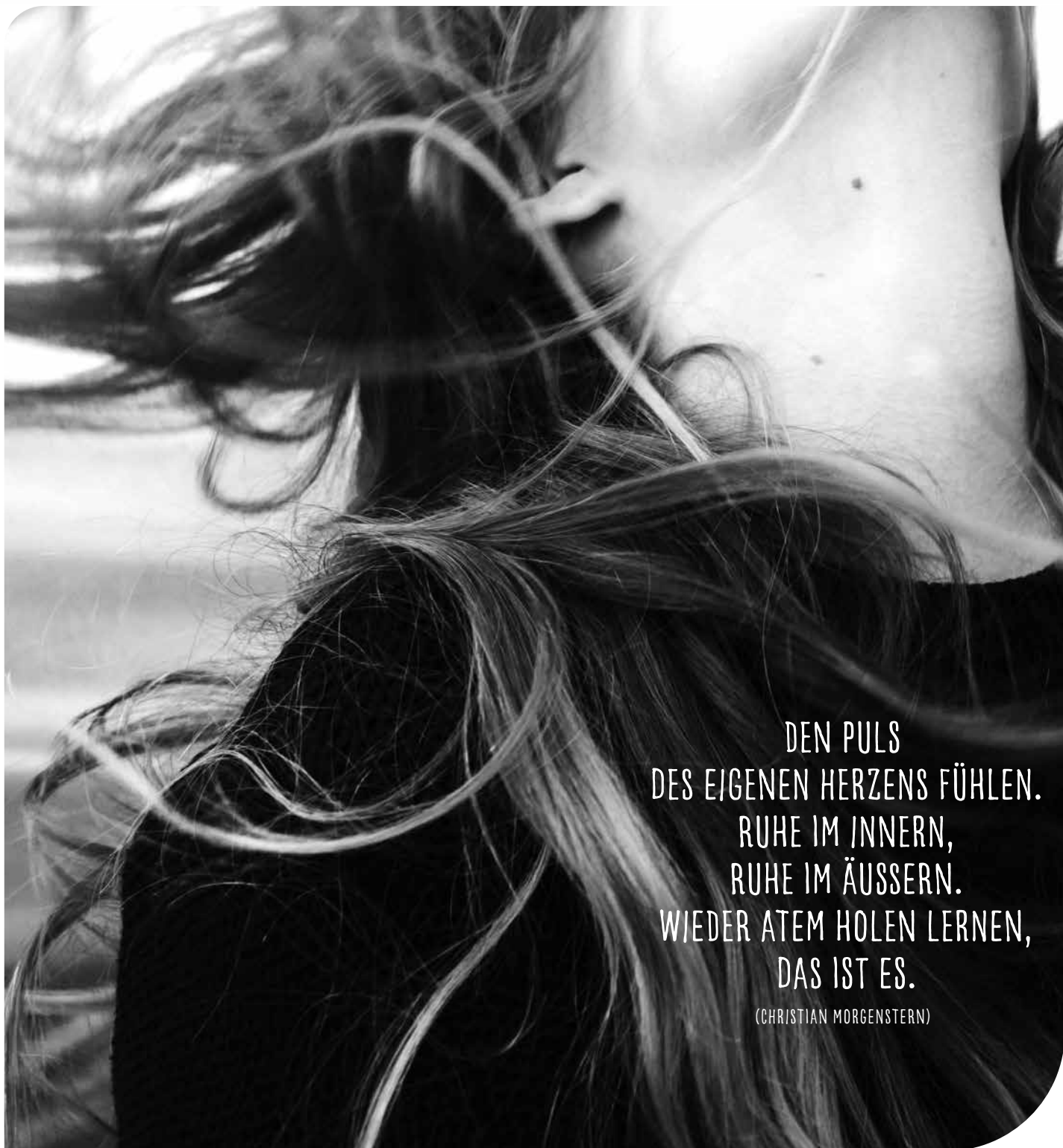




03|2025

kontakt

GEMEINSAMES PFARRBLATT DER PFARRGEMEINDEN ST. MARTIN HÖRBRANZ + ST. GEORG HOHENWEILER



DEN PULS
DES EIGENEN HERZENS FÜHLEN.
RUHE IM INNERN,
RUHE IM ÄUSSERN.
WIEDER ATEM HOLEN LERNEN,
DAS IST ES.

(CHRISTIAN MORGENSTERN)

Liebe Pfarrfamilien

„Ich glaube an Gott...“,
so beginnt unser Glaubensbekenntnis, das wir gemeinsam
bei jedem sonntäglichen Gottesdienst beten.
Dieses Bekenntnis wurde vor 1700 (!) Jahren auf dem
Konzil von Nizäa formuliert.

Kaiser Konstantin hatte das Christentum durch
die Erhebung zur Staatsreligion (*im Jahr 313*)
salonfähig gemacht. Aber es gab bereits einen
innerkirchlichen Konflikt um die Person Jesu.
Nur Mensch oder doch Gottes Sohn oder beides?
Kaiser Konstantin sah in diesem Konflikt eine
große Gefahr, zumal sich die damaligen Führer der
Kirche auch nicht darauf einigen konnten, wann
überhaupt im Kalender die kirchlichen Großfeste
(*Weihnachten, Ostern, Pfingsten*) gefeiert werden
sollen.

Um also diese Streitfragen zu klären, berief er
ein Konzil ein. Unter dem Begriff „Konzil“ versteht
man die Zusammenkunft der Bischöfe und
Kardinäle unter dem Vorsitz des Papstes, um über
die Fragen der Glaubenslehre und des Lebens
zu beraten um dann Entscheidungen für die
Glaubensgemeinschaft zu treffen.

Das Konzil tagte in Nizäa (*Türkei*) vom 20. Mai bis
zum 25. Juli 325. Nach langen Beratungen
wurde also das Glaubensbekenntnis formuliert
und angenommen und dieses als „religiöses
Gesetz“ für das damalige römische Reich festge-
schrieben. Ebenso wurde die Feier des Osterfestes
festgelegt: Am Sonntag nach dem ersten Früh-
lingsvollmond. Damalige Gegner dieser Verein-
barungen wurden aus der Kirchengemeinschaft
ausgeschlossen und in die Verbannung geschickt.

Nach Abschluss des Konzils lud Kaiser Konstantin,
alle Konzilsteilnehmer zu einem Festmahl von
solcher Pracht ein, dass der Historiker Eusebios
in seinen Bericht darüber so schrieb: „Man hätte
wähnen können, es sei alles nur Traum und nicht
Wirklichkeit!“

So fiel der Glanz des Kaisertums auf dieses erste
Konzil der noch vor kurzem verfolgten Christen.
Allerdings: den ersehnten innerkirchlichen Frieden
brachte das Konzil nicht!

Für mich persönlich bemerkenswert ist unter
anderem die folgende Formulierung in unserem
Glaubensbekenntnis: „Ich glaube an die eine heili-
ge KATHOLISCHE Kirche“

Bemerkenswert deshalb, weil das griechische Wort
„katolon“ meint: „alle (Menschen) umfassend“.
Also egal welcher Herkunft, Sprache, Nation,
Hautfarbe, Lebensweise, Religion.
Alle sollen in diese Glaubensgemeinschaft ihren
Platz finden. Warum? Weil Jesus Christus für alle
Mensch geworden ist, für alle auferstanden ist.
Er hat für alle sämtliche tödlichen Strukturen
überwunden.

Dass bis heute wir Menschen das noch nicht
begriffen haben und weiterhin solche Strukturen
in Politik, Gesellschaft, Wirtschaft und Kirche auf-
bauen (*und nicht abbauen*), ist die große Tragik der
gesamten Menschheit.

So lade ich euch ein, gerade in dieser kommenden
Fastenzeit für Versöhnung, Friede und Menschen-
würde einzutreten und dafür auch gemeinsam in
den sonntäglichen Gottesdiensten zu bitten und
zu beten.



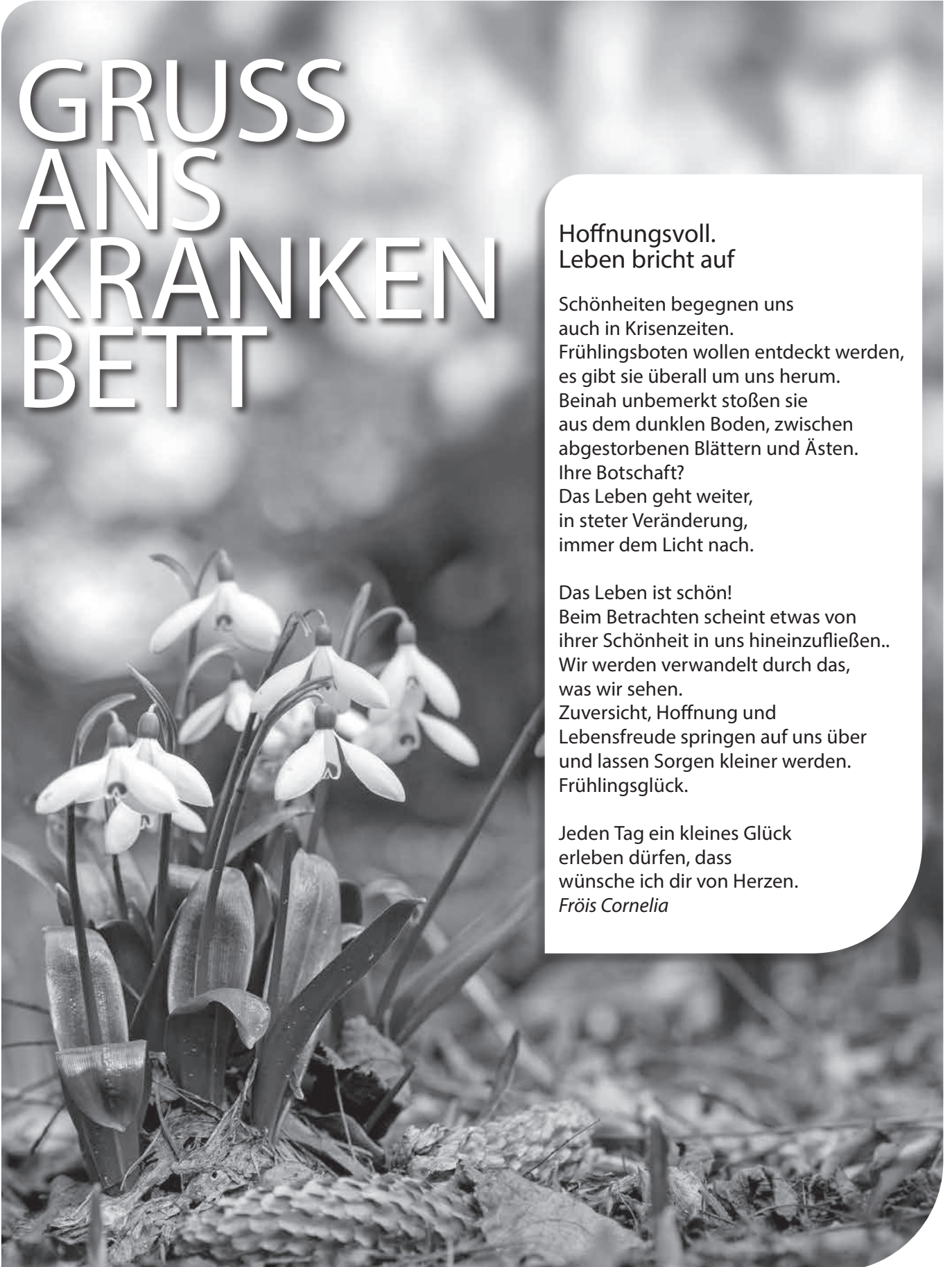
GRUSS ANS KRANKEN BETT

Hoffnungsvoll.
Leben bricht auf

Schönheiten begegnen uns auch in Krisenzeiten. Frühlingsboten wollen entdeckt werden, es gibt sie überall um uns herum. Beinah unbemerkt stoßen sie aus dem dunklen Boden, zwischen abgestorbenen Blättern und Ästen. Ihre Botschaft? Das Leben geht weiter, in steter Veränderung, immer dem Licht nach.

Das Leben ist schön! Beim Betrachten scheint etwas von ihrer Schönheit in uns hineinzufließen.. Wir werden verwandelt durch das, was wir sehen. Zuversicht, Hoffnung und Lebensfreude springen auf uns über und lassen Sorgen kleiner werden. Frühlingsglück.

Jeden Tag ein kleines Glück erleben dürfen, das wünsche ich dir von Herzen.
Fröis Cornelia



Rückschau: Teil 5

Fortsetzung der mehrteiligen Serie von Pfr. Trentinaglia

Was mich in Hohenweiler und Hörbranz beeindruckt hat:

Hohenweiler:

Da ist es ein jahrzehntelanger Brauch, dass die Pfarrgemeinde am letzten Sonntag des Kirchenjahres (*Christkönigssonntag*) einen sogenannten „Kekslesonntag“ eingeführt hat. Einige Wochen vor diesem Sonntag werden von einigen bereitwillig allerlei Kekse gebacken, die dann an diesem besagten Tag verkauft werden - zugunsten einer sozialen Aktion. Dadurch konnten viele Menschen in der Vergangenheit unterstützt werden. Es ist gut, dass wir auch immer wieder „über den Tellerrand“ hinausblicken und uns dort engagieren, wo wir einander beim Leben behilflich sein können - vor allem jenen gegenüber, denen es oft am Nötigsten mangelt. Ein aufrichtiges Danke allen, die bis zum heutigen Tag dafür Sorge getragen haben.

Hörbranz:

Ziemlich gleich nach meiner Ankunft in Hörbranz - wurde ich darüber informiert, dass es am ersten Wochenende im Advent einen sogenannten Missionsbasar gibt. Als im Jahre 1956 (!) die gebürtige Hörbranzlerin, Sr. Angela Flatz, ihre Tätigkeit in Bolivien aufnahm und sich vor Ort dafür einsetzte, dass die indogene Bevölkerung verbesserte Lebensmöglichkeiten bekam (*Krankenhaus*), war es für viele Hörbranzler eine Selbstverständlichkeit, Sr. Angela unter die Arme zu greifen. Es lässt sich kaum mit kurzen Wor-

ten beschreiben, was da alles geleistet wurde. Schon während des ganzen Jahres wurde gestrickt, gehäkelt, produziert, um für den Basar genügend Dinge für den Verkauf zu haben. Zwei Wochen vor dem ersten Adventsonntag machten sich auch die „Berger Kranzer“ an die Arbeit: Unmengen von Adventkränzen wurden hergestellt, um diese dann ebenfalls beim Basar an die Frau/den Mann zu bringen. Was sich dann am ersten Adventwochenende im Hörbranzler Pfarrheim abspielte, war einfach sensationell. Dabei kam auch neben den vielen käuflichen Dingen das Gespräch bei Kaffee und Kuchen nicht zu kurz. Jedenfalls konnte in der Zeit von 1956 bis 2021 unheimlich viel für Sr. Angela und ihre Arbeit in Bolivien getan werden. Mir bleibt ebenfalls nur ein ganz aufrichtiges Danke an alle, die sich in diesen vielen Jahren so engagiert haben.

Ebenfalls seien die Kapellen erwähnt:



Hohenweiler:

Da ist die Kapelle (s'Kappele) zum Hl. Franz Xaverius im Oberdorf, betreut schon seit Jahren, in dankenswerter Weise von Frau Natter Isolde. Diese Kapelle (*in den Augen vieler*) - ein „Kraftort“. Wunderschön gelegen, begehrt als Tauf- und Trauungsort.



Hörbranz:

Die Kapelle zum hl. Rochus am Giggelstein: Auf dem mittelalterlichen Pestfriedhof gebaut (*im Jahre 1635*), zieht dieses Kleinod immer wieder Menschen an und ist gerade für die Bewohner vom Giggelstein ein "Betort" geworden. Diese Kapelle beherbergt ein denkmalgeschütztes Altarbild (*Eine Kostbarkeit im ganzen alemannischen und süddeutschen Raum*). Seit 40 Jahren betreuen Maria und Emmerich Flatz dieses kleine Gotteshaus. Herzlichen Dank dafür!



Kapelle Mariahilf in der Parzelle Leiblach: Über die Entstehung dieser Kapelle liegt nicht Schriftliches vor. Ein erster Eintrag findet sich aus dem Jahre 1744, als von den Franzosen damals das Glöcklein geraubt wurde. Unter Kaiser Josef II. hätte diese Kapelle abgerissen werden sollen. Aber die damalige Bevölkerung der Parzelle Leiblach konnte glaubhaft machen, dass bei Wasser- oder Feuersbrunst, die Kapelle zum

„Sturmläuten“ benötigt wird. Heute finden Maiandachten und Tauffeiern in dieser Kapelle statt, die nach der Renovierung (1995) als Altarbild die Schutzmantelmadonna (*geschnitzt von Fessler Hubert*) aufzuweisen hat. Dank an Pichler Aloisia und Franz für die Betreuung!



Die Kapelle zur Hl. Dreifaltigkeit ist die kleinste Kapelle und steht in der Parzelle Fronhofen: Immer am Dreifaltigkeitssonntag findet dort ein Gottesdienst statt, der viele Bewohner der umliegenden Parzellen anzieht. In all den letzten 40 Jahren trug die „Fronhofer Parzellengemeinschaft“ dazu bei, für dieses Kleinod Sorge zu tragen. „Berühmt“ wurde diese Kapelle vor allem bei unserm Musikverein, da es (*früher*) nach dem Gottesdienst für die Musikanten Leberkäs (*bei der Familie Huber*) gab. Das ging so weit, dass die Musikanten gerne „zum Leberkäsgottesdienst“ (*so wurde er genannt*) ausrückten. Heute freuen sich die Teilnehmer an diesem Gottesdienst auf das gemeinsame Zusammenkommen und das Agape danach, zu dem die Kapellengemeinschaft einlädt.

Vieles gäbe es noch zu den einzelnen Kapellen in unseren Gemeinden zu berichten, aber das allein würde schon ein ganzes Buch ergeben... *trenti*



"Bitte warten"

Alle, die wieder Zweige fürs Palmbinden spenden wollen, bitten wir mit dem Rückschnitt noch bis Ende März/Anfang April zu warten...

...damit die grünen Zweige (*Thuje, Buchs, Olive,...*) fürs Palmbinden am Samstag, den 12.04.2025 möglichst frisch sind. Wer Palmkätzchen zum Schneiden hat oder beim Palmbinden mithelfen möchte, der kann sich gerne - ab sofort - bei Agnes melden.

Infos & Kontakt:

Agnes Hutter, Tel: 05573 83787 oder Tel 0650 2631258

Email: agnes.hutter@gmx.at



Caritas

Erinnerung

Durch viele Jahre war es selbstverständlich, dass sich Menschen aus unseren Pfarrgemeinden auf den Weg machten, um die traditionelle Haussammlung der Caritas im Monat März zu unterstützen. Sie gingen von Haus zu Haus und baten um eine Spende. Inzwischen geht bei uns NIEMAND mehr. Schade, dass dieser Solidaritätsgedanke offensichtlich „in den Keller gerutscht ist“. Für alle, die ein „offenes Herz“ für die Anliegen der Caritas Vorarlbergs besitzen, sei hier die Kontonummer angegeben:

CARITAS DER DIÖZESE FELDKIRCH

AT32 3742 2000 0004 0006

HERZLICHEN DANK FÜR JEDES „KLEINE SCHERFLEIN“!

Soziales Firmprojekt

Punschausschank am 12.01.2025 in Hörbranz

Wir, Juliana, Marleen, Mariella, Marie, Ronja, Gabriel und Julian, alle 16 Jahre alt, sind eine Firmgruppe (von insgesamt sechs) aus Hörbranz, Lochau und Eichenberg, die im Mai bzw. Juni 2025 ihre Firmung erhalten werden. In diesem Sinne haben wir uns überlegt, wie wir etwas Soziales zur Gesellschaft beitragen können.

Nach kurzer Zeit kam uns eine Idee. Ein gemeinsamer Punschausschank für alle Kirchenbesucher! Gesagt getan, am 12.01.2025 haben wir einen Punschausschank im Anschluss an den Wortgottesdienst veranstaltet. Auch im Gottesdienst selbst waren wir aktiv, beim Lesen von Fürbitten und Verkündigungen. Anschließend schenkten wir, entsprechend den kalten Temperaturen, vor der Kirche für alle Besu-

cher Punsch aus. Das Projekt wurde zu unserer Freude sehr gut angenommen und war ein voller Erfolg. Ganze 18 (!) Liter konnten ausgeschenkt, und eine unglaubliche Summe von € 676,- Spendengelder erzielt werden. Darüber freuen wir uns sehr und sind sehr stolz und dankbar!

Doch wohin mit dem Geld? Wir haben uns dazu entschlossen die Spenden an Licht ins Dunkel zu spenden, konkret an das Vorarlberger Projekt „Stiftung Jupident“ in Schlins. Somit konnten wir unseren Wunsch, lokale Hilfe durch unsere Spenden direkt in Vorarlberg zu leisten, verwirklichen. Die Stiftung Jupident unterstützt seit 60 Jahren Kinder und Jugendliche mit Behinderungen und sozialen Benachteiligungen. Neben diversen Wohngruppen betreibt die Stiftung auch zwei Schulen, die Landesschule sowie die Berufsvorschule. Das Jupident unterstützt mit großem Eifer Kinder und Jugendliche, was Ende des Jahres 2024 auch von der ORF-Aktion Licht ins Dunkel gesehen

wurde. Eine Spendenaktion, der wir uns gerne angeschlossen haben! Dankenswerterweise konnten wir durch eine Scheckübergabe das Geld direkt an den Leiter des Jupidents, Michael Tinkhauser, übergeben. Auch er hat sich sehr über die gut verwendbaren Spendengelder gefreut und uns kurzerhand auf einen Besuch in der Institution eingeladen. Alles in allem ein voller Erfolg, nicht nur für uns, sondern vor allem auch für sozial Bedürftige!

Vielen Dank an alle Spenderinnen und Spender, die unsere Hilfsaktion unterstützt haben :)

Juliana, Marleen, Mariella, Marie, Ronja, Gabriel und Julian



Dank an Franz Pichler

Lieber Franz, du legst nun dein Amt als Vorsitzender des Pfarrkirchenrates der Pfarre Hörbranz zurück. Wie lange warst du eigentlich im Pfarrkirchenrat?

Ich wurde damals, vor 46 Jahren, von Pfr. Sähly gebeten, in den Pfarrkirchenrat zu kommen. Ich nahm das gerne an, da mir immer schon klar war, dass eine Pfarrei nur dann läuft, wenn sich Menschen auch ehrenamtlich zur Verfügung stellen und mitarbeiten.

Du bist ja dann im Laufe der Zeit zum geschäftsführenden Vorsitzenden gewählt worden?

Ja, nachdem damals King Lorenz sein Amt als Vorsitzender abgegeben hat, durfte ich seine Funktionen weiterführen.

Welche Aufgaben haben denn Pfarrkirchenräte innerhalb einer Pfarrei?

Nun, kurz gesagt, jede Pfarrei hat auch Besitz: Kirche, Pfarrhaus, Pfarrheim, Wälder und Grundstücke. *(bei uns hier in Hörbranz).*

Die Pfarrkirchenräte kümmern sich genau um diese Dinge: Verwaltung des Besitzes, der Gelder; schauen auf notwendige Instandhaltungen der Gebäude etc. Meine spezielle Aufgabe war vor allem die Wälder der Pfarre.

Wie hast du dich in diesem Gremium gefühlt?

Also dieses Gremium arbeitet völlig unproblematisch und vor allem zielgerichtet. Die Sitzungen waren immer eine Freude, da es niemals Streitereien oder sonst irgendetwas Negatives gab und gibt.



Du legst nun also deine Aufgabe in jüngere Hände?

Ja, in dankenswerter Weise hat sich Tobias Kienreich bereit erklärt, mich als PKR-Vorsitzenden abzulösen und ich bin sehr froh, darüber, dass wir hier einen Nachfolger gefunden haben.

Es wird in Zukunft hier anders werden. Ein nomineller Pfarrer für alle Gemeinden des Leiblachtales.

Was fühlst du persönlich dabei?

Das bedeutet für uns eine gewaltige Herausforderung und die Zukunft wird es weisen, ob wir uns dieser auch genügend stellen. Ich persönlich kann mir das noch gar nicht vorstellen, dass du nicht mehr da sein wirst, um dem Wunsch des Bischofs zu entsprechen.

Wenn es eine „gute Fee“ gäbe, welche drei Wünsche hättest du an sie?

- 1) Dass die getauften und gefirmten Christen vermehrt in den eigenen Pfarreien auch mitarbeiten.
- 2) Dass der Pfarrkirchenrat als Gesamtes weiterhin so gut und zielgerichtet läuft.
- 3) Dass wir wieder einen sehr aufgeschlossenen Pfarrer bekommen und das Pfarrbüro weiterhin mit Offenheit und Freundlichkeit da ist - wie bisher.

Lieber Franz, im Namen der gesamten Pfarrgemeinde danke ich dir für deine Zusammenarbeit und für deinen Einsatz.

Mesnerwechsel in Hörbranz

Als unser damaliger Mesner, Herr Gartner David, im Jahre 1995 starb, erklärten sich der damalige Hauptschuldirektor, Mattweber Elmar und Feuerstein Kaspar bereit, zusätzlich den Mesnerdienst mit Kustermann Harald zu übernehmen.

Das Problem dabei war aber folgendes:

Alle waren berufstätig und konnten deshalb an Werktagen nicht zur Verfügung stehen.

Danke Eugen

Da war es Eugen Loretz, der sich im Herbst des Jahres 1996 bereit erklärte, die Aufgabe zu übernehmen! Gepaart mit Verlässlichkeit, Freundlichkeit, Humor und mit viel Wissen um „Land und Leute“ war er zur Stelle.



Eugen erzählte, dass er diese Aufgabe nicht „auf seinem Schirm hatte“, aber seine Mutter sprach ihn an und meinte: „Du kannst das!“ So brachte sich Eugen in unserer Pfarrgemeinde ehrenamtlich durch 28 Jahre ein und wurde so zu unverzichtbarem Teil unseres Mesnerteams.

Ende letzten Jahres (2024) äußerte Eugen den Wunsch, auch als Mesner in „Pension“ zu gehen.

Eugen, du bist weiterhin gerne in unserem Mesnertreff gesehen und wir alle, die ganze Pfarrgemeinde, sagt dir ein aufrichtiges „DANKE“ und „VERGELT'S GOTT“ für Dein Dasein.

Möge Gott Dir noch lange Gesundheit und Lebensfreude schenken!



Willkommen, Hubert

Da standen wir also vor dem Problem, dass uns ein Mesner abhanden gekommen war. Bei einem sonntäglichen Pfarrcafé im Pfarrheim sprach unser Mesner Herbert Fessler, Hubert Galehr an und siehe da: Hubert sagte spontan „Ja, mach ich!!“

Hubert bringt viel „kirchliche Erfahrung“ mit und er ist uns ja kein Unbekannter, da er vor Jahren bei Gottesdiensten in der Pfarrkirche auch den Lektoren- und Kommunionhelferdienst versah!

Hubert, danke dir, für deine Bereitschaft -
"Herzlich Willkommen im Mesnerteam!"

Willkommen im Pfarrcafé

Vor 20 Jahren hatte Conny Fröis die zündende Idee, das Pfarrcafé in Hörbranz ins Leben zu rufen.

Einen Ort, an dem Menschen sich treffen, austauschen und Zeit miteinander verbringen können. Mit ihrer Vision legte sie den Grundstein für das, was das Pfarrcafé heute ist. Ein lebendiger Treffpunkt für Jung und Alt, der inzwischen nicht nur

für eine gute Tasse Kaffee sondern auch für zahlreiche Begegnungen und Freundschaften steht.

Ein Ort der Gemeinschaft und des Engagements. Was das Pfarrcafé besonders macht, sind die vielen freiwilligen Helferinnen und Helfer, die ihre Zeit und ihre Energie einbringen um den Café-Betrieb am Laufen zu halten - sei es durch das Zubereiten von Kuchen, das Servieren von Getränken oder einfach ihre herzliche Präsenz.

Ohne dieses Engagement der 13 Teams mit je 3 Personen, wäre der Erfolg des Pfarrcafés nicht denkbar.

Doch das Pfarrcafé ist nicht nur ein Ort der Begegnung sondern auch ein Ort des Gebens. Der gesamte Reinerlös wird an die Pfarrcaritas gespendet und kommt in Hörbranz lebenden Menschen zu Gute.

Im Jahr 2024 konnten wir uns über den phantastischen Betrag von € 4.513,40 freuen.

Danke an alle Helferinnen und Helfer und an alle Gäste, die durch ihren Besuch im Café die Arbeit für die Pfarrcaritas unterstützen und das gemeinschaftliche Miteinander in der Gemeinde stärken.

Inge Gamper



"Wir feiern dich!"

Du bist ehrenamtlich in der Pfarre Hörbranz unterwegs?

Ob regelmäßig, punktuell oder einmal im Jahr:

ob Blumenschmücker, Kuchenbäcker, Kirchenreiniger, Pfarrheimkümmerer, Kommunionkuttentpfleger, Lektor, usw. ... ALLEN, wirklich ALLEN

wollen wir danken - dich wollen wir feiern.

Dazu planen wir ein Helferfest im Pfarrheim:

Fr 23.5.25 von 18-22 Uhr

Damit wir vom Hörbranzner Pfarrgemeinderat das gut organisieren können, bitten wir dich, um deine möglichst rasche Anmeldung bei Dani im Pfarrbüro

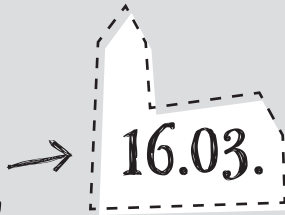
T 0676 832408453 oder dani@pfarre-hoerbranz.at



FÜR FAMILIEN

DA WILL ICH HIN...

MITFEIERN
"KinderGottes-
dienst im März"



Das KiGoTeam hat für euch einen Gottesdienst zum Thema "Versöhnung" vorbereitet und freut sich auf ein (Wieder)sehen mit dir, deiner Familie und allen Erstkommunionkindern am Sonntag, den 16. März um 10 Uhr in der Pfarrkirche Hörbranz.

RATE MAL...

1) Welcher Kuchen ist gefährlich?

2) Was essen Autos am liebsten?

3) Was hassen Fische?

4) Warum brauchen Polizisten eine Schere?

5) Warum fahren Elefanten kein Fahrrad?

FASCHINGSSONNTAG "Mäscherle willkommen"

Am Faschingssonntag, den 2. März wirds ab 10 Uhr in unseren Kirchen so richtig bunt. Schau vorbei, feier mit - gerne auch als "Mäscherle":

...IN HÖRBRANZ
Faschingsgottesdienst mit dem Prinzenpaar, den Schalmeien und Raubrittern und anschließendem Pfarrcafé.

...IN HOHENWEILER
Familiengottesdienst - danach Faschingskrapfen für alle.

...IN MÖGGERS
Familiengottesdienst mit anschließender Krapfenagape.



1) Der Bienenstich
2) Parkplätzchen
3) Antschuppenshampoo
4) Damit sie Einbrechern den Weg abschneiden können
5) Weil sie keinen Daumen zum Klingeln haben



Pilger:innen der Hoffnung

bei einem Bibelworkshop
mit neurokreativem Zeichnen
zum Thema: "Begegnungen auf dem Weg."

In meditativem und kreativem Tun spüren wir bei diesem Bibelworkshop mit dem Stift in der Hand den Worten Jesu über Selbst- und Nächstenliebe nach und erfahren so, was unserem Leben Sinn, Bereicherung und Hoffnung schenkt. Als besonderes Mittel dient uns dazu die Anleitung zum neurokre-

ativen Zeichnen - eine faszinierende Art und Weise, sich ganzheitlich auf hilfreiche und inspirierende Prozesse einzulassen. Du brauchst einen dünnen (ca. 0,8 mm) und einen dickeren Filzstift in Schwarz, Buntstifte, ev. einen Spitzer; etwas Neugier und keinerlei Vorkenntnisse!

Wann: Freitag, 28. März 2025

Wo: Kloster Mariastern-Gwigen, St. Agnes-Saal

Dauer: 14.00–19.00 Uhr (für Anfänger)

14.30–19.00 Uhr (für Kenner)

Kosten (Selbsteinschätzungspreis): € 25,- bis € 40,-
(inklusive Stehkafee und Pausenimbiss).

Nähere Information und Anmeldung:

Sr. M. Christa Bauer OCist,

Nk-Trainerin mit Lizenz bei Neurodings®

Zisterzienserinnenabtei Mariastern

A-6914 Hohenweiler, Gwigen 1

Email: jesus-lebt@mariastern-gwigen.at

Telefon: 0043 676 832 408 407



Katholisches Bildungswerk

Vorarlberg



„Jesus und sine Gschpänle“

Lesung mit der Mundartautorin
Irma Fussenegger
im Pfarrhof Hohenweiler

Die bekannte Mundartdichterin Irma Fussenegger und der Dornbirner Pfarrer Dominik Toplek haben sich monatelang der spannenden Aufgabe gestellt, das Neue Testament in den Dornbirner Dialekt zu übersetzen. Entstanden ist das humorvolle und zugleich tiefgründige Werk „Jesus und sine Gschpänle“. Pfarrer Toplek ist überzeugt, dass

die Dialektfassung eine ganz neue Möglichkeit bietet, die tiefere Bedeutung der biblischen Botschaften zu begreifen.

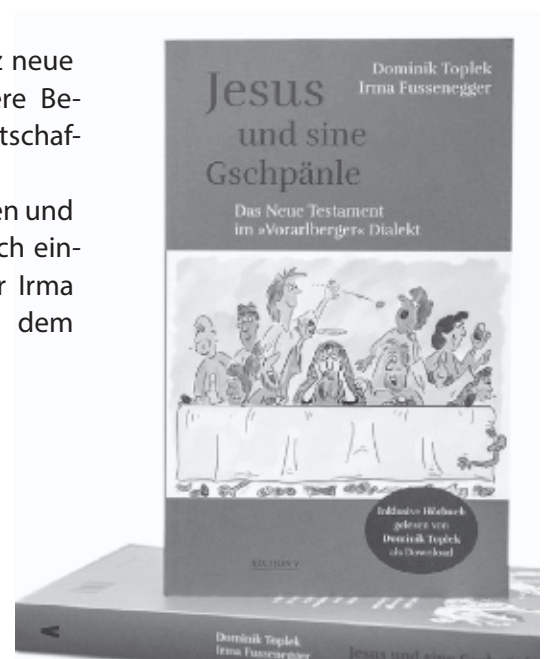
Lust, das Ganze selbst zu hören und zu erleben? Dann seid herzlich eingeladen zur Lesung, bei der Irma Fussenegger Auszüge aus dem Buch vorliest:

Wann: 3. April 2025

Wo: Pfarrhof Hohenweiler

Beginn: 18.30 Uhr

Anmeldung bitte gerne bei Nicole Schedler-Denk
T 0664 5307475



P F A R R V E R B A N D

Gottesdienste in unserem Pfarrverband

März

SA 01	19 Uhr	Hörbranz	Vorabendmesse
SO 02	10 Uhr	Hörbranz	Wortgottesfeier Faschingsgottesdienst mit Prinzenpaar u. Schalmeyen anschl. Pfarrcafé
	10 Uhr	Hohenweiler	Messfeier anschl. Krapfen für alle
	10.30 Uhr	Möggers Kirche/Ruggbach	Messfeier anschl. Krapfenagape Messfeier
MI 05 Ascher- mittwoch	9 Uhr	Hörbranz	Messfeier Mitgestaltung: MS-Hörbranz Aschenauflegung
	19 Uhr	Hohenweiler	Wortgottesfeier Aschenauflegung
	19.30 Uhr	Hörbranz	Messfeier Aschenauflegung
	19.30 Uhr	Möggers	Messfeier Aschenauflegung
FR 07	15 Uhr	Hohenweiler	Rosenkranzgebet
SA 08	19 Uhr	Hörbranz	Vorabendmesse
	10 Uhr	Hörbranz	Messfeier Jahrtagsgedenken an: Knaller Herbert, Kaiser Marianne; Gorbach Amanda, Mußhoff Helmut; Rupp Irmgard, Schenkenfelder Hedwig anschl. Pfarrcafé
		Hohenweiler	Wortgottesfeier Jahrtagsgedenken an: Oblak Berta, Langes Nelly
		Möggers Kirche/Ruggbach	Messfeier Vorstellung d. Erstkommunionkinder Messfeier
MI 12	9 Uhr	Hörbranz	Messfeier
FR 14	15 Uhr	Hohenweiler	Rosenkranzgebet
SA 15	19 Uhr	Hörbranz	Vorabendmesse
	19.30 Uhr	Möggers	Wortgottesfeier
SO 16 2. Fasten- sonntag	10 Uhr	Hörbranz	Messfeier Kindergottesdienst "Versöhnung" anschl. Pfarrcafé
	10 Uhr	Hohenweiler	Messfeier
	19 Uhr	Kirche/Ruggbach	Messfeier
MI 19	9 Uhr	Hörbranz	Messfeier
FR 21	15 Uhr	Hohenweiler	Rosenkranzgebet
SA 22	15 Uhr	Hohenweiler	Krankensalbungsfest anschl. Kaffee & Kuchen im Pfarrhof Jugendmesse Mitgestaltung: "Fisherman & Friends"
	19 Uhr	Hörbranz	
SO 23 3. Fasten- sonntag	10 Uhr	Hörbranz	Wortgottesfeier anschl. Pfarrcafé
	10 Uhr	Hohenweiler	Messfeier
	10 Uhr	Möggers	Messfeier
	10.30 Uhr	Kirche/Ruggbach	Messfeier
MI 26	9 Uhr	Hörbranz	Frauengemeinschaftsmesse
FR 28	15 Uhr	Hohenweiler	Rosenkranzgebet

PFARRVERBAND

SA 29	19 Uhr	Hörbranz	Vorabendmesse EK-Taufferneuerung Kinder der VS 2c
SO 30 4. Fasten- sonntag	10 Uhr	Hörbranz	Messfeier EK-Taufferneuerung Kinder der VS 2a+b, Mehrerau anschl. Pfarrcafé
	10 Uhr	Hohenweiler	Wortgottesfeier
	10 Uhr	Möggers	Messfeier
	19 Uhr	Kirche/Ruggbach	Messfeier

Kloster Maria Stern, Gwiggen: Werktags tägliche Messen um 7.15 Uhr (Sonntags um 8.15 Uhr)
Alle Klosterangebote unter: www.mariastern-gwiggen.at

Zu Gott heimgekehrt sind:



† 17.01.2025
Santner Renate
Hohenweiler



† 19.01.2025
Konstatzky Maria
Hörbranz



† 22.01.2025
Chisté Leonie
Hörbranz



† 22.01.2025
Fink Gebhardine
Hohenweiler



† 30.01.2025
Oberhuber
Josef Dominikus
Hörbranz



† 30.01.2025
Reichhalter Johann
Hörbranz



† 30.01.2025
Wucher Irma
Hohenweiler



† 07.02.2025
Giegerl Theresia
Hörbranz, Graz



Das Sakrament der Taufe empfang:

In Hörbranz:
Schertler Angelo am 15.02.2025



"VIEL GESUNDHEIT & GOTTES SEGEN!"

wünschen wir von Herzen unseren Geburtstagskindern

... IN HÖRBRANZ:

ROIDINGER GERTRUDE • 80
02.03.1945 • Am Giggelstein 28/2

KÜNZ PIA • 81
04.03.1944 • Herrnmühlestr. 32/1

SINZ HEIDI • 83
04.03.1942 • Heribrandstr. 14a/15

ENGELHART CHRISTINE • 78
07.03.1947 • Weinbergstr. 2

SCHMID HUBERT • 78
07.03.1947 • Erlachstr. 43

KÖB JOSEF • 76
08.03.1949 • Lindauer Str. 21

MARGREITTER HERMA • 79
08.03.1946 • Lindauer Str. 94a

NEUER HANS GEORG • 77
09.03.1948 • Backenreuter Str. 24

FESSLER JOSEF • 93
09.03.1932 • Lochauer Str. 85/2/11

MOOSBRUGGER WALTER • 93
09.03.1932 • Allgäustr. 20

FORSTER RENATE • 78
10.03.1947 • R.-Sannwald-Platz 16/3

MALANG ANNELIESE • 80
10.03.1945 • Schwedenstr. 5/2

SIGG MARIANNE • 86
14.03.1939 • Allgäustr. 153

JOCHUM JOHANNA • 80
15.03.1945 • Ruggburgstr. 2a

PALLHUBER BRIGITTE • 70
16.03.1955 • Grenzstr. 15

PIRKER JOHANN • 77
16.03.1948 • Rebenweg 15

BERKMANN WILHELMINE • 90
17.03.1935 • R.-Sannwald-Platz 10/2

SAILER GÜNTHER • 83
23.03.1942 • Hofer Str. 7

GORBACH ROBERT • 85
23.03.1940 • Haldenweg 2

KRESSER JOSEF • 83
25.03.1942 • Im Ried 9/1

SCHUPP ANNI • 77
26.03.1948 • Gartenstr. 7

WINDER ANTON • 78
27.03.1947 • Hofer Str. 21

ILLMER WALTER • 94
28.03.1931 • Rosenweg 20

REICHHALTER ROSMARIE • 76
29.03.1949 • Allgäustr. 172/Top 2

... IN HOHENWEILER:

HUTTER MICHAELA • 92
18.03.1933 • Koo 3



Gerne veröffentlichen wir auch die Geburtstage (*ab dem 70. Geburtstag*) aus Hohenweiler.
Rufen Sie dazu (*bis spätestens zum 6. des Vormonats*) bei Nicole an: T 0664 5307475

F R A U E N G E M E I N S C H A F T S M E S S E

Jahresthema: Du Gott in allem: Erde, Wasser, Feuer, Luft.
Thema des Monats: Tragfester Boden - bergender Schoß - Neuanfang.

Am Aschermittwoch lassen wir uns rituell ein Aschekreuz auf die Stirn zeichnen. Die Asche symbolisiert die Bereitschaft zur Umkehr. Das Kreuz steht als Symbol des Anfangs, der Auferstehung und des Lebens: „Bekehrt euch und glaubt an das Evangelium!“ Gefragt ist unser Glaube, unsere persönliche Beziehung zu Gott.

Richten wir den Blick auf Ostern. Jesus Christus ist für uns tragfester Boden.

Auf ihn können wir bauen. Altlasten dürfen wir abgeben, loslassen.

Machen wir uns bewusst, dass wir den Weg des Lebens nicht „von unten nach oben“ gehen. Eigene Leistung, Selbstbezogenheit, moralische Überheblichkeit oder esoterisches Suchen zählen wenig.

Umkehr und Neuanfang bedeuten einen Perspektivenwechsel vorzunehmen.

Als Christen dürfen wir uns den Himmel und das Leben schenken lassen.

Wir vertrauen darauf, dass wir „von oben nach unten“ geführt und geleitet werden.

So werden österliche Neuanfänge möglich:

in unseren Beziehungen, im Umgang mit uns selbst, im Blick auf die Welt und auf Gott.

Zur Gottesdienstfeier sind alle herzlich willkommen!

Zwischen Erde und Himmel
mich verwurzeln lassen
in das Urvertrauen
dass alles gut wird
Zwischen Erde und Himmel
mich tragen lassen
von der leidenschaftlichen Hoffnung
aller Friedensstiftenden
Zwischen Erde und Himmel
mich aufrichten lassen
im Glauben an die Gerechtigkeit
die sich im Teilen entfaltet
Zwischen Erde und Himmel
mich berühren lassen
zu einer staunenden Achtsamkeit
die einen einfachen Lebensstil fördert
Zwischen Erde und Himmel
uns bewegen lassen
von Gottes Traum
einer zärtlich-gerechteren Welt
(Pierre Stutz)

„Wer auf Gott zugeht, geht von Neubeginn zu Neubeginn.“

(Gregor von Nyssa, 4.Jhdt.)

**Mi 26.03.2025
um 9 Uhr
in der Pfarrkirche**

*Chörleprobe im Pfarrheim:
Mi 19.03.2025
18.45–20 Uhr*

DA SCHAU ICH IM MÄRZ VORBEI

...ZUR FASTENKRIPPE IN DIE PFARRKIRCHE HOHENWEILER...

ab Aschermittwoch, 05.03.2025 (ganztäglich)

Auch heuer stellt in dankenswerter Weise Benno Natter das Kleinod in der Kirche auf.
Die Krippe lädt zum Verweilen ein und schenkt so manchen Besuchern
eine willkommene Atempause in der Fastenzeit.

..JASS-U. SPIELENACHMITTAG IM PFARRHEIM HÖRBRANZ...

Donnerstag, 20.03.2025 ab 14.15 Uhr (bitte nicht früher)

"Zemm jassa, spiela, eppas trinka, vellicht a Küachle eassa oder kurz gset:
's mitanand frei ho..."

Elisabeth & Gertrud vom Hörbranzer Pfarrcaritas-Team
freuen sich auf euer "Bsüachle".

...GEMEINSAMES FRÜHSTÜCK IM PFARRHOF HOHENWEILER...

Sonntag 23.03.2025 ab 8 Uhr

Wir laden euch herzlich ein vor dem Gottesdienst im Pfarrhof zu frühstücken.
Nach dem Frühstück besuchen wir um 10 Uhr die Messfeier in unserer Pfarrkirche.
Wir freuen uns über zahlreiche Gäste.